

SPADANUDA MARIA SCHENK BEATRICE GRAF CHRISTINE MULLER ALFRED MULLER URSULA BALSIGER JACQUELINE HILTBRUNNER GERTRUD VINOBAJI MAHALINGAM GFELLER DORA WÜTHRICH ESTHER WÜTHRICH SUSANNE SCHÄRER-MOSER EVELINE STUCKI-LÜTHI ROSMARIE SCHRANER FRANCISCO KIANPUR FAHIMESADAT BUCHSER NATHALIE WÜTHRICH BARBARA ZETTWOCH URSULA ECKERT CHRISTINE WYSS NADINE KÜNZI BEATRICE ZURBUCHEN SUSANNE WÜTHRICH-GALLI STEPHANIE ALAM JANE KHALLAF-MIDHAT LATIFAMOSER-LÄDERACH KATRIN GNANASUNTHARAR JEGALATHA ROHR-SILVIA BERISHA RREZARTA ELSENER RUTH MESSERLI MYRTA JOSS TALDİMANN MIRJAM BEN ZAIED BEATRIX BOSSART TANJA SUTHANANT-KANDIAN HERMANN KATHRIN KÜHNI AGNES JUNKER ADRIAN BLUM LISELOTTE GRIESSER NADINE MOSIMANN CARMEN SUTHANANTHAN SHANTHIERAMALAR MUMENTHALER YANICK BÜRKI MONIKA BERGMANN-JOSS RITA LEUENBERGER EDITH PELUSO GLORIA LUCY GUERRA GONZALES-RÖMER DELIA BRAUCHLI-WITTEWER SILVIA GURTNER NICOLE MUSLIJA SABRIJE BAUMANN STREIT KATRIN BERNEGAU MARIANNE HUNZIKER CRISTINA ANDREY SLADJANA KRÄHENBÜHL URS SCHÄRER NADJA PULFER PRISCA ABIGAIL GUGGISBERG CHRISTINA WIEDMER SILVIA SIEBER-STÄHLI VERONIKA BERNARD THOMAS GRAF BRIGITTE HÜTTNER ANNETTE AMACKER BERNADETTE JENZER BETTINA FARIQ-MEKURIA ASNAKECH BÄRTSCHI MARLIES RÄZ MARGRIT AEBI SANDRA HÄNI JASMIN MARION ALLENBACH-JENZER MIRJAM EMCH LEVI HABEGGER SILVIA BERNARD TANJA SCHLÜCHTER CHRISTINE ZAUGG NAEMI BURREN JOËLLE RODRIGUEZ MARIA FERNANDA BUCHER DORIS HOFER CORNELIA JAUSSI SANDRA EBERHART SVENJA KOÇER-FROEHLY JACQUELINE-DENISE SIEGENTHALER JUDITH VALENTIM CARINA BÜHLER SUSANNE LÜTHI-BLASER GABRIELE SCHEIDEGGER DOMINIC GAFNER MARIANNE STETTNER KATHARINA ROTH STEPHANIE LEU YVONNE NYFFENEGGER SABRINA SCHRANZ FABIENNE KÜNG NOAH SAMUEL EUGSTER SIMON HOTI BESIRE WEGMÜLLER AURÉLIE THIERSTEIN ESTHER FUHRER ANDREA BLATTER REBECCA ROTHENBÜHLER MARKUS BIERI DANIELA PEPE THERESE KLÄY SARA ERNI CHRISTA BOURQUIN ANNE-CHARLOTTE SCHÄREN BEATRICE GLAUSER TINA GEHRIG MARIANNE ZÜRCHER CEDRIC MÜHLEMATTER LIVIA CAMARA MARIE-LOU WITTEWER NINA KUNZ BEATRICE STALDER JEANNINE KÜNZLI CHRISTIAN CARRULO DE JESUS CARINA THAMPITHURAI MAJEEN GAFNER CORNELIA HUBER ANITA MARIANNE LEUTLER ALICE KIBROM MERI JAUN TAMARA KAMMERMANN STEFAN LIEBOWITZ FEFERKIM MAMMEL LEM AGLIL MALIKA LANKER CÁTIA MARASSERY JEWELCY MARY BALSIGER MÉLANIE WÜTHRICH MICHAEL STASNY SARAH SCHRANZ CHRISTINA MOSER THOMAS WEISS DENISE THOMAS GÄSTENZIN THOGYAL AUGSBURGER ALISSA GASSER ANAIS SCHENK CELINA SIGNER LEAVÖGELI SONJA BERTSCHER SILVIA MEYER MONIQUE AYENEW ALMAZ BUDISPERKEM BRECCHIO HELENE REMUND VERENA HOFER LINDA SCOLA JACQUELINE OSWALD ROLAND BAUMGARTNER-JOST MARIANNE KRASNIQ DİSMANI ZEJNA SENN LAURA HARRI BARBARA BORDEWICK CLAUDIA KÜNZLI MARION

# DANKE

## Jahresbericht 2021

Stiftung für Betagte

# Organe 2021

(Stand per 31.12.2021)

## **Stiftungsrat**

Stiftung für Betagte

### **Präsident**

Beat Moser \*

### **Vizepräsident**

Hans Abplanalp \*

Rahel Kohler \*

Brigitta Müller

Edith Niederberger

Peter Muntwyler

Daniel Sterchi

## **Verwaltungsrat**

Bärenmattepark AG

### **Präsident**

Beat Moser

Rita Mischler

Randolph Page

## **Kontrollstelle**

Zenith AG, Münsingen

vertreten durch Ursula Buchser und

Thomas Lehnherr

Zugelassene Revisoren

## **Personelles**

(Stand per 31.12.2021)

### **Geschäftsleiter**

Adrian Junker \*\*

### **Bereichsleiterin Betreuung & Pflege**

Nicole Gurtner \*\*

### **Bereichsleiter Administration**

Christian Künzli \*\*

### **Bereichsleiter Gastronomie**

Yanick Mumenthaler \*\*

### **Bereich Infrastruktur**

Team Infrastruktur

# Inhaltsverzeichnis

## Bildlegenden

Titelbild	Danke an alle Mitarbeitenden
Seite 4	Rollatorenparkplatz im Alterszentrum Schlossgut
Seite 5	Sitzgelegenheit im Aussenbereich der Demenzwohngruppe
Seite 6	Luftaufnahme Schlosspark und Alterszentrum
Seite 8	Freizythus und Alterssiedlung Sonnhalde
Seite 9	Altersresidenz Bärenmatte und Alterszentrum Schlossgut
Seite 15	Xanilou in der Bärenmatte
Seite 17	Picknick an der Aare
Seite 19	Stichstrasse vor der Alterssiedlung Sonnhalde
Seite 20	Geburtstagsgeschenk Picknick-Decke
Seite 21	Alterssiedlung Sonnhalde
Seite 22	Ofehüsi
Seite 26	Suppenchuchi in der Bärenmatte
Seite 27	Brätzele im Schlossgut
Seite 29	Ausflug Thunersee
Seite 30	Einpacken Stimmmaterial in der Sonnhalde
Seite 32	Kulturnachmittag
Seite 33	Weihnachtsstern kreieren
Seite 38	Brätliausflug im Wald
Seite 39	Rikschas-Ausflug
Seite 40	Holzbildhauer
Seite 49	Bewegen und Kegeln
Seite 51	Schaukeln beim Blumenhaus

4	Bericht des Stiftungsrates
7	Unsere Standorte
8	Ein umfassendes Angebot
10	Bericht der Geschäftsleitung
12	Organigramm
13	Gemeinsame Erlebnisse
15	Freiwillig Engagierte
18	Standortübergreifend
24	Bericht aus dem Bereich Betreuung & Pflege
26	Bericht aus dem Bereich Gastronomie
30	Bericht aus dem Bereich Administration
32	Bericht aus dem Bereich Infrastruktur
33	Spenden
34	Bilanz
36	Erfolgsrechnung
39	Revisionsbericht
41	Statistiken und Kennzahlen
50	Danke
52	Impressum

Zur Erleichterung der Lesbarkeit verzichten wir darauf, nebeneinander die männliche und die weibliche Form zu verwenden. Mit der Mehrzahl sind somit immer Männer und Frauen gemeint. Wir verwenden nur die Bezeichnung «Bewohnerinnen», «Pensionärinnen», «Mitarbeiterinnen» und «Berufsbildnerinnen».



## Bericht des Stiftungsrates

Das Jahr 2021 hat von allen wiederum vieles abverlangt. Durch die Pandemie waren unsere Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige zeitweise stark eingeschränkt und mussten lieb Gewonnenes wiederholt entbehren. Der Alltag war geprägt von stets wechselnden Hygienemaßnahmen. Unsere Teams haben gelernt, mit den vielen Änderungen umzugehen, und das gute Zusammenspiel unter den Abteilungen wurde gestärkt, wir sind flexibler und anpassungsfähiger geworden. An dieser Stelle danke ich allen für das vorbildliche gemeinsame Mittragen und die ausserordentlichen Einsätze.

Trotz aller Widerwärtigkeiten haben wir auch 2021 auf allen Ebenen in unsere Zukunft investiert. Wir haben 13 Lernende in drei Berufen ausgebildet, unsere Mitarbeitenden weitergebildet, unsere Infrastruktur ver-

bessert (z.B. sämtliche Betten neu beschafft) und die Digitalisierung vorangetrieben. Wir sind gefordert, unseren Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, die Digitalisierung als Chance zu nutzen, um mehr Zeit für unsere Bewohnenden zu gewinnen und eine hohe Qualität bei gutem Kostenbewusstsein zu erzielen. Die Grundlage dazu bieten die solid finanzierte Stiftung, das hohe Vertrauen unserer Bewohnenden und unsere qualitätsbewussten Mitarbeitenden.

Im Stiftungsrat haben wir Theres Hiltbrunner nach 6 Jahren verabschiedet. Theres Hiltbrunner ist seit langer Zeit mit unserer Stiftung verbunden und fokussierte stets auf die Qualität. Theres bleibt uns als engagierte freiwillige Helferin erhalten. Herzlichen Dank Theres für deine wertvolle Zusammenarbeit. Als Nachfolge von



Theres Hiltbrunner konnten wir Edith Niederberger für den Stiftungsrat gewinnen.

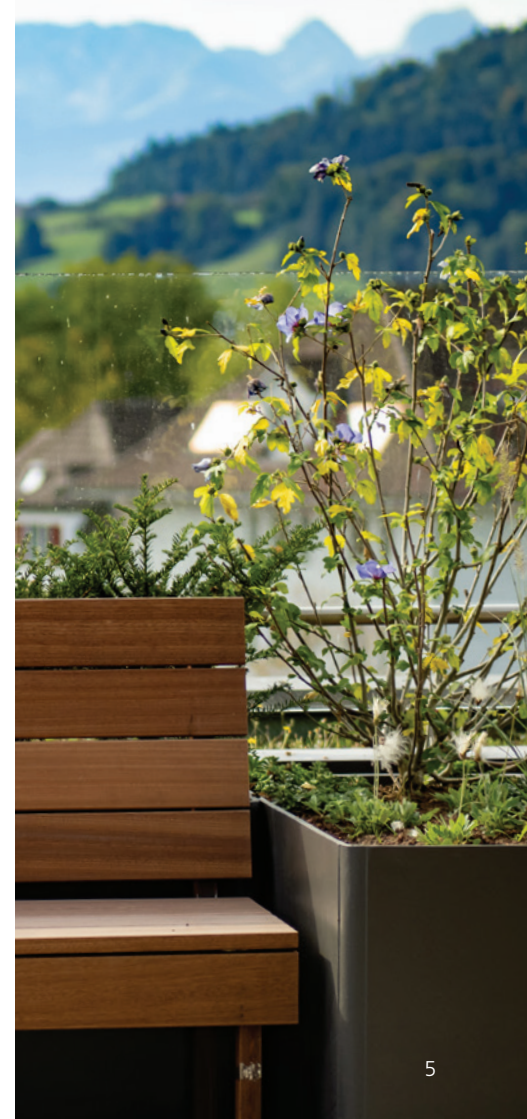
Hans Abplanalp ist per Ende 2021 aus dem Steuerungsausschuss und als Vizepräsident zurückgetreten. Er bleibt uns als erfahrener Stiftungsrat erhalten. Daniel Sterchi hat per 1. Januar 2022 die Aufgaben im Ausschuss und als Vizepräsident übernommen.

Der Stiftungsrat hat an seiner Herbstsitzung entschieden, das ehemalige Freizythus im Besitz der Stiftung an die Gemeinde zu verkaufen und im Gegenzug Land für die zukünftige Entwicklung des Alterszentrums zu erwerben. Das Münsinger Parlament hat am 9.11.2021 dem Kauf des Freizythus und dem Landabtausch mit der Stiftung für Betagte einstimmig zugestimmt.

Ich danke allen Bewohnenden und Angehörigen sowie allen Mitarbeitenden für das Durchhalten und das Vertrauen in unsere Stiftung. Unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern danke ich herzlich für ihre tatkräftige Arbeit und Bereitschaft zur Unterstützung. Der Geschäftsleitung danke ich für die sorgfältige und weitsichtige Führung. Meinen Kolleginnen und Kollegen vom Stiftungsrat und vom Verwaltungsrat der Bärenmatte AG danke ich für das Mittragen und die wegweisenden Entscheide für die Zukunft unserer Stiftung.

Ich wünsche uns spannende Begegnungen und gute Gespräche, guten Mut und viel Zuversicht.

**Beat Moser**  
Stiftungsratspräsident





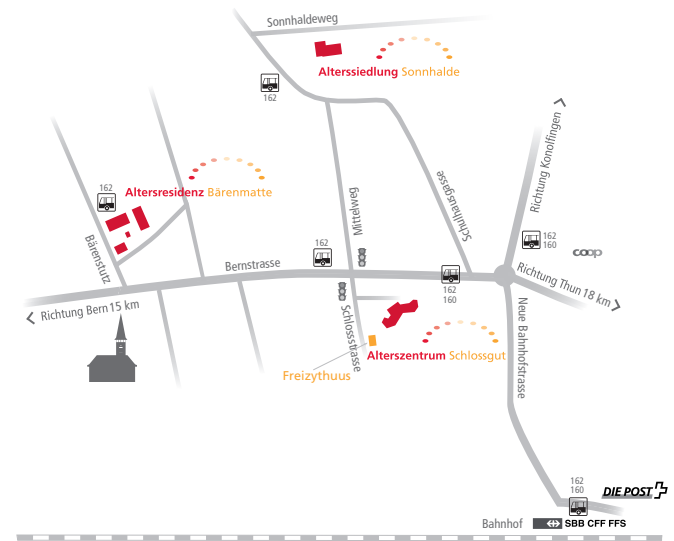


# Unsere Standorte

## Drei Standorte – vier verschiedene Wohnformen

Die Stiftung wird von der Einwohnergemeinde Münsingen und der reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinde Münsingen getragen. Unter dem Dach der Stiftung befinden sich die Betriebe Alterssiedlung Sonnhalde mit altersgerechtem Wohnen, die Altersresidenz Bärenmatte mit vollumfänglicher Pflege sowie Wohnen mit Dienstleistungen und das Alterszentrum Schlossgut mit vollumfänglicher Pflege und Demenzabteilung.

Die Stiftung für Betagte Münsingen bietet insgesamt 130 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause. Sie werden insgesamt von über 140 Mitarbeitenden liebevoll und professionell umsorgt. Im Schlossgut wohnen 63 pflegebedürftige Bewohnerinnen. Dazu gehören weitere 38 Alterswohnungen in der Bärenmatte und der Sonnhalde sowie 25 Pflegeplätze, ebenfalls in der Bärenmatte. Zur Stiftung gehört weiter das Freizythus in Münsingen.





# Ein umfassendes Angebot

## Freizythus

Zwei Wohnungen und die Ludothek befinden sich im Südteil des schönen Gebäudes, welches als Kompetenzzentrum für die Umsetzung von (kunst-)handwerklichen Ideen gilt. Mit professioneller Unterstützung stehen drei Ateliers mit den Schwerpunkten Keramik, Basteln/Nähen und Holz zur Verfügung.

Eröffnung 1967



## Alterssiedlung Sonnhalde

## Selbstständiges Wohnen

Das Wohnangebot in der Alterssiedlung richtet sich an Personen, welche noch selbstständig sind und eine altersgerechte Wohnung suchen. Das Haus ist rollstuhlgängig, verfügt über einen Gemeinschaftsraum, einen Lift und ein Notruf-System. Nebst den Einstellhallenplätzen stehen auch Aussenplätze zur Verfügung.

Eröffnung 1976





## Altersresidenz Bärenmatte

### Betreuung und Pflege

Wir bieten Wohnungen für pflegebedürftige Bewohnerinnen mit vollumfänglicher Pflege an sowie selbstständiges Wohnen mit Dienstleistungen nach Bedarf. Zudem besteht die Möglichkeit zum Probewohnen oder zur Benützung einer Ferienwohnung.

Eröffnung 2009



## Alterszentrum Schlossgut

### Alters- und Pflegeheim

Unser familiäres Wohnangebot mit vollumfänglicher Pflege richtet sich an pflegebedürftige Bewohnerinnen. Integriert ist die Demenzwohngruppe. Die grosszügigen Zimmer sind mit Balkon, eigener Dusche, Lavabo und WC ausgestattet.

Eröffnung 1979



# Bericht der Geschäftsleitung

## **Wertschätzung und danke**

In der Zeit der Pandemie wurden wir dazu gezwungen, Entwicklungen einzustellen und administrative Arbeiten zu vertagen. Für uns alle waren diese Momente trotz teilweiser Überlastung sinn- und wertvoll. Vermutlich, weil die gesamte geleistete Arbeit den Bewohnenden und den Arbeitskolleginnen zugute kam und für einmal die wenig beliebten Büroarbeiten in den Hintergrund rückten. Dazu aber später mehr.

Glückshilfen – dieses Wort ist bei uns entstanden, während Mitarbeitende in Isolation mussten und gleichzeitig Bewohnende positiv auf das Virus getestet wurden. Die Grundpflege konnten wir immer aufrechterhalten. Die Bewohnenden im Leben vollumfänglich zu begleiten mit all den für uns wichtigen Werten, für das fehlten uns für eine kurze Zeit genügend Mitarbeitende. Zu viele befanden sich in der

aufgelegten Isolation. Wir starteten einen Aufruf, um rasch einfühlsame Menschen zu finden, welche uns unterstützen könnten. Wir erhielten schnell Rückmeldungen von unkomplizierten Privatpersonen und Partnern, eben von Glückshilfen. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Sie haben Grossartiges geleistet. Gleichzeitig gehört ein nicht kleineres Danke jeder einzelnen Mitarbeiterin der gesamten Stiftung. Es ist in Worten gar nicht möglich zu verdanken, was im letzten Jahr alles geleistet wurde ...

Vielleicht hat uns dieser Kraftakt, das Zusammenrücken und das temporäre Weglassen der administrativen Planungs- und Nachweisarbeiten aber auch etwas gelehrt und uns wertvolle Denkanstösse gegeben ...

Wie können wir die Attraktivität des Pflegeberufes in der Langzeitpflege

weiter steigern? Welche administrativen Systeme helfen uns, sind intuitiv zu bedienen, machen Freude und werden nicht als Belastung empfunden?

Spürbar ist, dass ein Grossteil der Pflegenden müde ist und die überdurchschnittlich belastende Zeit mit dem Virus nicht nur förderlich war. Geblieben ist aber das Schönste an unserem Beruf, der direkte Bewohnerkontakt. Die Zunahme des administrativen Aufwandes hingegen wird eher kritisiert. Auch wenn Verständnis dafür ausgedrückt wird, Begeisterung dafür ist wenig spürbar. Darum die Frage: Wie könnten wir das positiv erweitern?

## **Ich erlaube mir ein paar Gedanken:**

Ist es nicht schön, wenn Menschen für Menschen da sind, wir alle brauchen das früher oder später, oder sogar jetzt. Hand aufs Herz, viele der Pfl-

genden in der Langzeitpflege haben diesen Beruf gewählt, um als Mensch für andere Menschen da zu sein. Was wir heute alles administrieren, was wir für Nachweise und Dokumente erarbeiten und belegen müssen, ist teilweise nicht im Sinne der Pflegenden (und auch nicht der Bewohnenden).

Mir scheint, dass die Branche mehr und mehr zu einer Absicherungsgesellschaft mit Vollkaskomentalität mutiert, alles muss dokumentiert werden und belegbar sein. Die Fülle der damit verbundenen Dokumentationen entmenschlicht und belastet die Langzeitpflege. Dabei geht es doch um die Würde der zu betreuenden älteren Menschen. Ich überlege mir oft, wie ich denn in der letzten Lebensphase betreut werden möchte, und mich interessiert heute vor allem, dass ich Zeit geschenkt erhalte, Lebensfreude erleben darf, irgendwie noch wertvoll

sein werde und mich nicht abgeschoßen fühle.

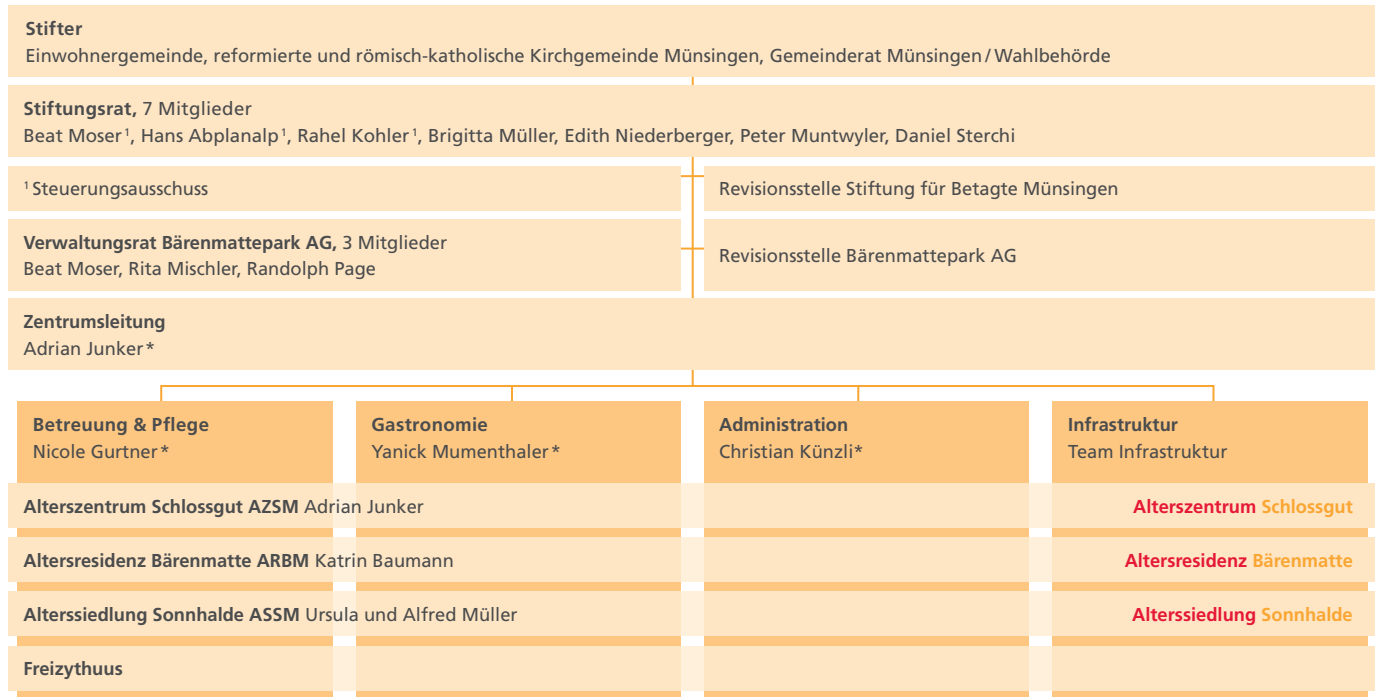
Alles hat seinen Nutzen und das will ich auch nicht in Frage stellen. Trotzdem gilt es, Raum für Zeit, Leben und Wichtigsein zu schaffen. Vielleicht erfindet ja demnächst jemand ein System mit künstlicher Intelligenz, um den Mitarbeitenden Unterstützung und Freiraum zu schaffen.

Wir setzen in der Stiftung weiterhin alles daran, auch künftig zwischen der administrativen Notwendigkeit, dem daraus resultierenden Mehrwert und den Möglichkeiten, die Bewohnenden achtsam, mit genügend Zeit, Achtung und mit Wertschätzung im Leben und Sterben zu begleiten.

**Adrian Junker**  
Geschäftsleiter



# Organigramm (Stand per 31.12.2021)



Unsere Organisation verfolgt das Ziel, nahtlos über alle Standorte hinweg effizient und effektiv zu arbeiten. Die Kommunikationswege sind kurz gehalten. Die Organisa-

tionsform berücksichtigt, dass wir drei Standorte mit vier unterschiedlichen Wohnformen betreiben.

\* Mitglied der Geschäftsleitung



# Gemeinsame Erlebnisse

Vielleicht sind wir Gewinnerinnen der Pandemie. Unser Bewusstsein für das, was wirklich wichtig ist, war wohl noch nie so klar: Wir wollen Beziehung leben! Nur wer in Beziehung lebt, kann Erlebnisse teilen, und erst durch das Teilen können die Erlebnisse «gemeinsame Erlebnisse» sein.

Beziehung leben geschieht oft nicht im Grossen, sondern im kleinen, intimen Rahmen. Und diesen Rahmen haben wir für unsere Bewohnenden immer wieder geschaffen.

Es bleiben viele Besuche bei Bewohnenden in Erinnerung. Der direkte Kontakt und das Gestalten der Beziehung stand im Vordergrund.

Bewohnende erzählen von ihren verstorbenen Angehörigen und zeigen beispielsweise die selbstgeschnittene

Holzkrrippe. Sie geniessen das Gesehenwerden als Persönlichkeit und geben viel von sich preis. So entsteht Beziehung und ist ein genauso wichtiges Erlebnis wie das Picknick an der Aare als kleine Gruppe.

Durchs Jahr konnten wir den Bewohnenden dank und trotz den Schutzmassnahmen immer wieder Aktivitäten und Erlebnisse anbieten: Es fanden farbige Blumen-Nachmittage auf den Stationen statt, wir lebten die Jahreszeiten und schmückten im Frühling den Oster- und im Dezember den Weihnachtsbaum gemeinsam und wir genossen, immer wenn es möglich war, gemeinsame Zvieri.

In den warmen Monaten durften viele Bewohnende Ausflüge geniessen, die in guter Erinnerung blieben: Sei es die Fahrt mit dem Sunnebus in den kühlenden, schattigen Wald – dort

wurden Cervelats grilliert, Salate und kühle Getränke genossen – oder der Besuch der Dahlienschau in Lützel-flüh. Diese Tage hinterlassen bleibende Eindrücke.

Es wurde gespielt, gejasst und, wer weiss, vielleicht hie und da auch «beschissen». Zum Nationalfeiertag wurden Brätzeli gebacken und in der Weihnachtszeit kamen weitere süss duftende Backstunden dazu.

Einige Bewohnende erlebten Kultur ausserhalb der Stiftung beim Besuch des Zirkus Chnopf auf dem Schlossgutplatz oder des Theaters der Aaretaler Volksbühne im Schlossgut-saal.

Und viele erlebten Kultur immer dann, wenn sie ganz nah bei uns ist: bei Balkonkonzerten oder Veranstaltungen in unseren Räumlichkeiten.

Und, wie anfangs erwähnt, sind es oft die kleinen Erlebnisse, die ganz wohltuend sind. Es ist das Begleitetwerden auf der Busstrecke bis zum Bahnhof, um in Zukunft wieder selbstständig diesen Weg zur Einkaufsmöglichkeit zu schaffen. Es sind Düfte, die uns in die Nase steigen und ein gutes Gefühl vermitteln, uns ruhen lassen. Und es ist das Erlebnis, den selbstgebackenen Kuchen an Gäste zu verteilen, was stolz sein lässt.

### **Simon Eugster**

Leiter Aktivierung

**Erlebnisse** in alphabetischer Reihenfolge

- 1.-August-Feier
- Andachten mit Orgelbegleitung
- Ausflüge mit dem Sonnenbus
- Backstube
- Bewegung, Turnen
- Coiffeur-Besuche\*
- Das Erzählfestival Münsingen zu Gast in der SFBM
- Einzelbegleitung auf Spaziergängen oder Einkäufen
- Film am Nachmittag
- Fondue-Plausch
- Fusspflege\*
- Geburtstagsmenüs Pensionärinnen
- Gedächtnistraining
- Gemeinsam kochen
- Grillieren an Mittagen & Abenden
- Handarbeiten
- Heiligabend mit Bescherung
- Hörberatungen\*
- Konzert: Duo D'Accord
- Konzert: Duo Amoroso
- Konzert: Kirali & Roy
- Konzert: Joel Goldenberg
- Konzert: Terzett «z'Fride»
- Konzert: Gorbatscho & Freund
- Kreativ-Atelier
- Lotto-Nachmittage
- Multimedia-Vortrag «Region Bodensee & Rhein»
- Ostereier färben
- Osternachmittag mit Eier tütschen
- Samichlous-Besuch
- Silvesterüberraschung
- Singen
- Spielnachmittage
- Theaterbesuch in Münsingen
- Vorlesen von Geschichten
- Weihnachtsfeier der Stiftung für Betagte
- Wohlfühl-Tage
- Zeitung lesen und diskutieren
- Zirkusbesuch in Münsingen
- Zivilschutzzeinsätze (Wochen- und Tageseinsatz)

\* mehr als «nur» Besuche, eben jeweils ein Erlebnis



## Freiwillig Engagierte

Lassen Sie sich von gefühlvollen Momenten überraschen, die Sie erleben dürfen, wenn Sie Ihre Zeit und Ihr Herz schenken.

Noch nicht im gewohnten Umfang, aber wir konnten endlich wieder auf die Unterstützung von den über 40 freiwillig Engagierten zurückgreifen dürfen. Sie leisten regelmässig Einsätze in der Cafeteria Schlossgut und im Ofehüsi, sind für unsere Bewohnenden da zum Spielen, Vorlesen, Zuhören und Trösten, Kaffee trinken. Sie erledigen Einkäufe, helfen auf den Pflegestationen bei den Mahlzeiten, unterstützen in der Kochgruppe, Begleiten unsere Ausflüge und Erlebnisse, übernehmen Fahrdienst. Sie sind da beim «Lismen», «Güetzele», Abwaschen und Abräumen und vielem mehr. Eine unglaubliche, unbezahlbare Ressource! Und diesen Einsatz erbringen sie unentgeltlich, aus reiner

Freude am Geben und Miterleben. Dieses Engagement verdient höchste Anerkennung und Wertschätzung und wir können nicht genug dafür danken. Wir sind uns bewusst, dass wir unseren Heimalltag ohne die Freiwilligen bei weitem nicht so gestalten könnten, wie wir das normalerweise tun. Ganz lieben Dank dafür!

Als Zeichen der Wertschätzung und auch zum Zeigen, dass wir sie alle sehr vermissen, haben wir ein Überraschungspäckli verschickt – die spezielle Schokolade bereite Freude.

Das «Dankeschön-Essen» haben wir auf den Frühling verschoben.

# Mitarbeitende

Als Dank für die geleistete gute Arbeit erhielten die Teams für alle Mitarbeitenden einen Gutschein, um einen Teamanlass durchzuführen. Pizzen, einen Wanderausflug, einen Zauberabend, italienisches Buffet mit Konzert, indisches Essen, ein Europapark-Besuch und einige weitere Anlässe haben uns allen gut getan.

Das Trinkgeld konnten wir mitten in der Pandemie nicht persönlich verteilen. Darum verschickten wir dieses zusammen mit einem Königsuchen am 6. Januar. Einer hatte sogar eine Überraschung eingebacken. Die glückliche Finderin durfte ein «Goldvreneli» abholen. Apropos Trinkgeld, eine kleine Geschichte:

Angehörige überbrachten mir einen schönen Brief mit Trinkgeld. Sie betonten, dass das Geld unbedingt der Susanna überbracht werden müsse, denn sie habe ihr Mutti in der letzten

Lebensphase so liebevoll und schön begleitet. Ich war gerührt. Gleichzeitig versicherte ich, dass sich Susanna sehr über diesen Brief und das Trinkgeld freuen werde! Sie werde das Geld anschliessend in die Trinkgeldkasse legen. Die Angehörigen intervenierten und meinten: nein, das Geld ist für Susanna bestimmt, sie habe Mutti so liebevoll und persönlich betreut! Das bestätigte ich sehr gerne. Trotzdem entgegnete ich, dass aber nach Susannas Feierabend die Nachtwache die Betreuung übernommen habe. Zudem sei nicht zu vergessen, dass die Bettwäsche frisch gewechselt worden war, das Bad gereinigt, das Essen gekocht und auf das Zimmer serviert, die Rechnung an die Krankenkasse weitergeleitet, der Kehrrecht entsorgt wurde und vieles mehr. Die Angehörigen meinten, dass sie sich das so gar nicht überlegt hätten und sie einen neuen Brief schreiben wol-

len. Ich riet ihnen, den Brief genauso an Susanna zu überreichen, denn das Team werde diesen auch sehen und, wie gesagt, der Batzen komme allen zugute, auch denjenigen, welche vorwiegend im Hintergrund sehr wertvolle «stille Bütz» machen.





# Standortübergreifend

## **Alterssiedlung Sonnhalde**

Im vergangenen Jahr gab es nur einen Mieterwechsel. Wir konnten diese Wohnung fristgerecht weiter vermieten. Um die gute Infrastruktur der Wohnungen und des Hauses aufrecht zu erhalten, wurden laufend nötige Reparaturen und Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Das Klima und das Miteinander im Haus war wie gewohnt sehr angenehm. Mit wenig Ausnahmen durften wir uns, aus gesundheitlicher Sicht gesehen, sehr glücklich schätzen. Auch konnte das Haus weiterhin komplett virusfrei bleiben. Wir danken allen ganz herzlich, die dazu beigetragen haben.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an die Spitex, die gewohnt professionell, flexibel und freundlich unsere Mieter bei Bedarf unterstützten.

Die gemeinsamen Aktivitäten wie Weihnachtsfeier, Oster- und Chlouseznacht, Mittagstisch sowie die gemeinsamen Essen konnten dieses Jahr, unter Einhaltung nötiger Vorgaben, wieder durchgeführt werden.

Dies zur Freude aller. Die Menüs für den Mittagstisch wurden wie gewohnt vom Küchenteam vorbereitet. Sogar das Einpacken des Stimmmaterials wurde erstmalig bei uns erfolgreich durchgeführt.

Ein besonderes Ereignis stellte die Sanierung der Stichstrasse Sonnhaldeweg dar. Am 8. März 2021 war es so weit. Die Sanierungsarbeiten an unserer Strasse begannen. Wir alle waren sehr gespannt, was uns erwarten würde. In diesem Zusammenhang wurde in der Alterssiedlung auch der Hausanschluss fürs Wasser neu erstellt. Anfangs Juli wurde dann der neue Strassenbelag aufgebracht. Auch unser Parkplatz be-

kam einen neuen Belag. Einmal offerierten wir den Bauarbeitern, nach dem Mittagstisch am Dienstag, ein «Feierabend-Bier», was bei unseren Mieterinnen sowie den Bauarbeitern sehr gut ankam. Trotz zeitweise kleineren Einschränkungen erlebten wir alle diese Bauzeit als interessant, lehr- und abwechslungsreich. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten können wir festhalten, dass das Erscheinungsbild sowie das Trottoir der neu erstellten Strasse als sehr positiv erlebt wird.

Wir, Ursula und Alfred Müller, bedanken uns bei dieser Gelegenheit bei allen ganz herzlich für das grosse Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, auf die wir auch in diesem Jahr zählen durften.

**Alfred und Ursula Müller**  
Standortleitung Alterssiedlung  
Sonnhalde











### **Altersresidenz Bärenmatte**

«Gemeinsam statt einsam» – auch im Jahr 2021 blieben wir diesem Motto treu ...

Ein äusserst schnelllebiges Jahr mit einigen ganz besonderen Herausforderungen liegt hinter uns. Die Mitarbeiter suchten in dieser intensiven Zeit die Balance zwischen Arbeit und Erholung – unsere Bewohner hingegen suchten «Arbeit» vor der Erholung. Wir bemerkten immer wieder, wie wichtig die «Arbeit» oder das Gebrauchtwerden für unsere Bewohner ist. Das Miteinbeziehen in den Alltag, das Mithelfen wo möglich und sinnvoll, das Mitredendürfen und das Wahrgenommenwerden ist ein ganz wichtiger Teil für das Wohlbefinden. In der guten Stube am eifrigen Geschehen des Personals teilnehmen, spontanes gemeinsames Singen, lauthals lachen und einer schönen Geschichte lauschen. Eine

feine Suppe im Ofehüsi kochen und diese dann den geladenen Gästen servieren. Papiersterne falten, einander zeigen, wie es geht, und diese dann verschenken. Im Freien grillen und die Feuerkünste der Mitarbeiter bewundern und mit guten Tipps unterstützen. Dies und vieles mehr trugen zu einer schönen Balance für unsere Bewohner bei. Das «aktiv» und «dabei sein» wurde sehr geschätzt, liess die Bewohner aufblühen und führte zu ganz besonderen Wohlfühlmomenten für die Mitarbeiter.

Ein wunderbares Miteinander der verschiedenen Bereiche war immer wieder spürbar. Es wurden unliebsame Viren vereint bekämpft und ferngehalten, Bewohner ermuntert, gegenseitig Hilfe angeboten und trotz allem zusammen viel gelacht. Dieses Miteinander ermöglichte vielseitige und ergreifende Momente während der

Begleitung unserer Bewohner in Zeiten des Abschiednehmens. In keinem Jahr gelang es uns gemeinsam so eindrücklich, die Beziehung zu unseren Bewohnern in dieser ganz besonderen Phase sehr einfühlsam und ganz «nah» zu gestalten. Die individuellen Bedürfnisse wurden verstärkt wahrgenommen und wenn immer möglich erfüllt, sei es bei der Raumpflege, beim Essensservice, bei der Pflege, in Gesprächen oder bei Besuchen.

So hat das Abschiednehmen in diesem erneut speziellen Jahr eine besondere Bedeutung bekommen. Das «gemeinsam statt einsam» begleitete uns also auch durch das Jahr 2021 und wird es auch weiterhin tun.

### **Katrin Baumann**

Standortleiterin Altersresidenz  
Bärenmatte



Im **Alterszentrum Schlossgut** haben wir auch in diesem Jahr den gesamten Fokus auf unsere Bewohnerinnen, aber auch auf unsere Mitarbeiterinnen gerichtet. Immer wieder arbeiten wir daran, sämtlichen Bewohnerinnen «äs Daheimä» zu schenken.

Das erneut anspruchsvolle Jahr mit vielen Herausforderungen hat uns Wichtiges und auch Positives gelehrt. Die Teams sind weiter zusammengedrückt und wir konnten spüren, dass aufeinander absolut Verlass ist.

Durch die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit wurde die Präsenz von Personal und Bewohnenden auf den Stationen und vor allem in den Stuben erhöht und: das Leben kehrte ein. Es wurde gebacken, gespielt, getanzt, geplaudert und gelacht und das Zusammensein am Nachmittag erhielt ein ganz anderes Gewicht. Je

erdrückender die soziale Isolation für alle wurde, desto intensiver wurden die Begegnungen mit den Menschen in unmittelbarer Nähe. Fazit: behalten wir das bei. Der Alltag soll unbedingt so weiterleben und wir dürfen durchaus einmal mehr unseren Radius einschränken, innehalten und uns dem unmittelbaren Gegenüber widmen.

Lernende zu begleiten und auszubilden ist eine Herzensangelegenheit. Am 1. Februar 2021 fiel der definitive Startschuss zur Lernstation auf Station Eins des AZSM. Das Projekt entpuppte sich zum Rennwagen: Die acht Lernenden zeigten von Anfang an Freude, Einsatzbereitschaft und Flexibilität.

Die Berufsbildnerinnen steuern die Lernprozesse der einzelnen Auszubildenden individuell und nachhaltig. Weiterhin galt und gilt es zu beob-

achten, wie sich das Projekt entwickelt und wie es auch dem Stammteam dabei geht.

Im Sommer schlossen vier Fachfrauen Gesundheit erfolgreich ihr EFZ ab. Drei Kolleginnen bleiben uns im Mitarbeiterinnen-Pool erhalten während ihrer Ausbildung zur HF und die letzte der vier hat einen Arbeitsvertrag auf der Demenz-Abteilung und arbeitet dort 90%. Die positive Bindung der Auszubildenden an den Betrieb beginnt am ersten Tag der Ausbildung; dazu trägt der Bereich Bildung einen wesentlichen Bestandteil bei – wir sind sehr stolz, wollen unsere ehemaligen Lernenden weiterhin einen Teil der SFBM bleiben.

Im August begannen vier Frauen ihre Ausbildung bei uns (3x regulärer Bildungsgang, 1x verkürzte Ausbildung) – das Ankommen und sich Etablieren

auf der Lernstation fiel leicht: Zu sehen, dass alle dasselbe Ziel haben, hilft, Ängste ab- und Nähe zu Bewohnerinnen und Personal rasch aufzubauen.

Die Fremdpraktika der 2. Lehrjahrs-Azubis finden auf der Demenz-Wohngruppe und im Sonnenhof statt: Neue Schwerpunkte, ein anderes Team und eine fremde Umgebung fordern die Jugendlichen zusätzlich heraus.

Im Herbst 2021 startete die erste Studierende im 2. Semester zur dipl. Pflegefachfrau HF – die Weiterentwicklung freut uns.

Die diversen Weiterbildungen im pädagogischen Bereich machen nach wie vor einen hohen Bestandteil des Arbeitspensums der Berufsbildnerinnen aus – an dieser Stelle herzlichen Dank der ganzen Stiftung für die Investition in die Zukunft des Pflegebereichs.

### **Thom Bernard**

Stv. Berufsbildungsverantwortlicher

### **Standortleitungen**

Alterssiedlung Sonnhalde  
Altersresidenz Bärenmatte  
Alterszentrum Schlossgut

### **Ausbildungsverantwortung**

Stiftung für Betagte Münsingen



## Bericht aus dem Bereich Betreuung & Pflege

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichts 2021

Das Leben bringt Licht und Schatten und da die Lebendigkeit und das Leben leben in unserer Institution eine Herzensangelegenheit ist, gehört Licht und Schatten auch in unseren Alltag und in das Jahr 2020. Wenn in der Adventszeit hinter diesen glitzernden Türchen, welche täglich geöffnet werden, stets die Themen testen, isolieren, boostern und kurzfristige Änderungen betreffend Regelungen der Besuche zum Vorschein kommen, verblassen der Glitzer und das Licht ab und an schon im Alltag. In diesen Momenten sind das Licht und die Wärme der Kerze, ein Lachen hinter der Maske, das dennoch in den Augen zu sehen ist, das Wärme strahlt, ein kürzerer oder längerer Moment in der Innigkeit mit einem der uns anvertrauten Menschen, eine Portion Humor und Herzen voller Wärme

entscheidend. Wir haben diese Wärme, diese Herzen und diese Werte in unseren Häusern bewahren können, und dafür bin ich sehr, sehr dankbar.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch den externen Engelhilfen. Eine Vielzahl von Menschen hat sich gemeldet, uns in den ganz herausfordernden Zeiten freiwillig und niederschwellig unter die Arme zu greifen – eine grosse Unterstützung – ein grosses Dankeschön hierfür.

In Zusammenhang mit der ersten Auswertung der Zufriedenheitsbefragung im Bereich B&P hat sich ergeben, dass die Pflegenden gerne systematischer mit den ätherischen Ölen den Menschen Gutes zu tun sich wünschen. Drei unserer Mitarbeiterinnen sind Expertinnen mit mehrjähriger Erfahrung in diesem Thema. In der Fachgruppe haben sie sich miteinander geeinigt, was an der Basis umgesetzt wird. Genau hier stehen wir nun aktuell. Mehrfache

positive Wirkungen werden wiederholend beobachtet und rückgemeldet. Sei es bei Menschen mit einer demenziellen Entwicklung, welche sich verloren fühlen, wo ein wärmender und geborgener Duft Sicherheit vermittelt. Oder in Form von wärmenden Wickeln, angereichert mit dem entsprechenden Öl, wo schmerzlindernde Wirkung festgehalten wird. Anstelle eines Medikamentes kann in Rücksprache mit dem Bewohner so auf eine alternative Methode zurückgegriffen werden.

Neu ins Leben gerufen haben wir auch die Kerngruppe Psychiatrie. Zunehmend sind bei älteren Menschen Themen der Psyche erkennbar. Alte Traumata, welche zum Vorschein kommen, Stimmungen, die sich verändern, Momente der Angst, die sich im Leben zeigen. Unsere Expertinnen der Psychiatrie treffen sich zu Fallbesprechungen. Wo Bedarf ist, werden wir von externen Fachleuten unterstützt. Das hilft uns,

komplexe Situationen im Miteinander zu erfassen, Massnahmen zu treffen und die jeweiligen Stationen darüber zu informieren. Die Fachgruppe der Psychiatrie kommt ergänzend zu den Fachgruppen der Validation (Kommunikation mit dem sehr alten verwirrten Menschen), BESA (Leistungsabrechnungssystem), Kinästhetik (die Lehre der Bewegungsempfindung), Palliative Care (schützende und umsorgende Betreuung und Pflege).

Seit 2016 durfte ich zusammen mit ganz vielen tollen und engagierten Menschen, welche die Begeisterung und Leidenschaft für das Alter mit mir teilen, Spuren hinterlassen. Nun ist die Zeit für mich gekommen, neue Wege zu gehen. Ein Entscheid, der mir plötzlich bewusst wurde und im Innern schon länger spürbar war. Es ist für mich persönlich ein ganz grosser Schritt, die Stiftung zu verlassen. Die vergangenen Jahre gehören zu meinen wertvoll-

ten und schönsten Berufs Jahren. Was dazu führt, dies zu sagen, ist Folgendes: Wenn ich meine Begeisterung und mein Wissen teilen darf mit Menschen, die mir wichtig sind. Wenn ich säen und ernten darf. Wenn ich sinnerfüllt Wirkung erzeugen darf mit meinem Tun, dann bin ich ein sehr glücklicher Mensch. Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei unzähligen Menschen hier in der Stiftung und verneige mich vor ihnen allen in der höchsten Achtung. Münsingen und weit darüber hinaus soll und darf stolz sein auf die Stiftung. Für mich der Ort mit viel Herz, Sinn, Freude, Humor, Kompetenz und Kreativität. Hier ist der Mensch als Individuum willkommen und darauf bin ich stolz.

«Merci, dir sid aui grossartig.»

**Nicole Gurtner**

Bereichsleiterin Betreuung und Pflege

## Bericht aus dem Bereich Gastronomie



Das Team Gastronomie darf auf ein weiteres bewegtes und emotionales Jahr zurückblicken. Unser Team ist nun seit längerer Zeit in einem konstanten Teamgebilde. Das ist sehr wertvoll für alle. Jeder einzelne kennt nicht nur jede Ecke des Hauses, sondern auch jegliche Spezialwünsche und Vorlieben unserer Bewohnenden. Dies ergibt einen einfach planbaren Arbeitsalltag sowie aber auch noch mehr ein «Zuhause» für unsere Bewohnenden. Man kennt sich, man schätzt sich und man vertraut sich. Das führt zu einer sehr angenehmen und warmen Atmosphäre.

Diese Situation ist nicht nur ein Führungserfolg. Es braucht jeden einzelnen Mitarbeitenden, welcher sich gibt, wie er ist, und mit Herzblut und Leidenschaft in den Alltag startet. Herzlichen Dank! Jeden Tag freue ich mich auf die Arbeit!

Nach einem wiederum etwas gebremsten Start durch das altbekannte Thema durften wir die ersten schönen Emotionen auf Ostern wecken. Wiederum brüteten wir im Restaurant SpysSaal im Alterszentrum Eier aus. Punktgenau einen Tag vor Ostern haben die jungen Küken das Licht der Welt erblickt. Ich kenne niemand, welchem bei diesem Anblick nicht ein Lächeln ins Gesicht gezaubert wurde. Manche konnten den ganzen Tag davorsitzen und das Tun der kleinen Hühner beobachten. Apropos Hühner: Auch in diesem Jahr wurden über 300 wunderschöne Eier von unseren Bewohnenden gefärbt und anschliessend in Form eines Nüstli durch den Osterhasen verteilt. Parallel organisierten wir in der Altersresidenz Bärenmatte eine richtige, authentische Osterbescherung. Das Kaninchen-Frölein «Tüpfli» aus dem Hause Gurtner in Mamishaus kam



10 Tage vor seinem Geburtstermin hoch schwanger zu uns. In dem schön gestalteten Stall konnte es sich an die Umgebung gewöhnen und anschliessend ein Nest für die Jungen einrichten. Auch dieses Ereignis passte hervorragend auf Ostern. Die sieben «Häsli» wurden schnell von allen ins Herz geschlossen.

Wie letztes Jahr durften wir einen Lernenden eines anderen Betriebes temporär ausbilden. Viviana Oro vom Victoria Jungfrau Grand Hotel & Spa in Interlaken konnte so die Vorbereitungen hinsichtlich ihrer Abschlussprüfung optimal treffen und mit Bravour abschliessen. Auch unsere Lernenden konnten dabei immer profitieren. Zum Beispiel haben wir mithilfe des bekannten Metzgers «Badi Fridu» ein ganzes Rind mit 400 kg Schlachtgewicht von Abis Z in unserer Küche verarbeitet. Immer wieder ein





toller Lerneffekt für alle. Das Fleisch wächst ja bekanntlich nicht am Baum.

Die Events blieben in diesem Jahr rar. Neben der Ergänzung des Angebots während der Sommermonate auf der Terrasse konnten wir den Hobby & Kunstgewerbe Märkt mit einer tollen hausgemachten Bratwurst von Stalder Ändu aus Wichtrach umrahmen. Der Andrang war hoch und die Kaffeemaschine gleichzeitig defekt. Auch in dieser Situation hat das ganze Team Ruhe bewahrt und unsere Gäste mit Alternativen beraten und verwöhnt.

Der jährliche Abschluss mit den standortübergreifenden Weihnachtsfeiern konnte trotz der Situation glücklicherweise stattfinden. Es sind immer sehr besinnliche, kulinarisch hochstehende und schöne Momente. Alle geniessen dies immer sehr! In der Altersresidenz Bärenmatte kamen wir sogar zu einer

musikalischen Einlage von Christian Kappeler. Wenn jemand ein Lied kennt, welches er nicht auf der Gitarre spielen und singen kann, dem bezahle ich ein Bier.

Mit viel Elan, Vorfreude und guten Mutes freuen wir uns auf das Jahr 2022. Danke allen, welche unsere Arbeitstage so geniessbar machen. Merci viu mau!

**Yanick Mumenthaler**  
Bereichsleiter Gastronomie







## Bericht aus dem Bereich Administration

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen des digitalen Fortschrittes. Bereits zu Beginn des Jahres fiel der Startschuss mit unserem neuen System auf Basis von Microsoft Business Central. Die komplette Kontaktverwaltung von Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und allen weiteren Anspruchsgruppen führen wir zentral. Für die Personaladministration arbeiten wir mit SwissSalary und versenden heutzutage alle dazugehörigen Dokumente digital. Dass der Wandel bei einigen Mitarbeitenden ein Zähneknirschen hervorruft, ist verständlich, aber ebenso unumgänglich. Parallel zu den Kontakten und dem Personal administrieren wir auch die Finanzen in unserer neuen Umgebung. Damit unsere Kernprozesse der Administration allesamt mit der gleichen Technologie funktionieren, entwickelten wir mit einer Partnerfirma den Teil der Bewohnenden neu. Mit der Bettenbe-

legung und der Leistungszuweisung auf die verschiedenen Kostenträger und vielem mehr stehen wir kurz vor dem operativen Start. Im Januar 2022 erfolgt die Premieren-Abrechnung der Bewohnenden mit der neuen Software E-Care. Somit ist unsere Systempalette gefüllt, die Hauptprozesse funktionieren und wir tauchen bereits in die Detailpflege der Daten und Funktionen ein.

Wer die Erfahrung mit Umstellungen und Entwicklungsschritten machen durfte, kennt die unterschiedlichen Gefühlslagen. Vielfach ist es ein Auf und Ab, ein Hin und Her. Bei uns war es tatsächlich nicht anders, aber die Richtung hat immer gepasst. Ein grosses Merci geht an alle Beteiligten, welche in die Entwicklung eingebunden waren und unterstützt haben. Wir erachten es als nicht selbstverständlich, dass wir diesen innovativen und in der



Branche einzigartigen und spannenden Weg gehen dürfen. Und ein Zusatzdank gilt dem ganzen Team der Administration, welches der Entwicklung mit allen Tücken und Hürden positiv begegnet ist.

Das Auf und Ab der Entwicklung hat sich allem Anschein nach auch auf die Arbeitsplätze ausgewirkt. Mit der Beschaffung höhenverstellbarer Pulte haben wir einen ergonomischen Mehrwert realisiert.

Während der Pandemie waren wir mit unseren Aufgaben «versorget». Aber auch uns hat speziell etwas gefehlt: Die Normalität. Das gemeinsame Singen der Bewohnenden, das durch die Gänge hallt. Die bereichsübergreifenden Pausen mit allen Mitarbeitenden. Eingangstüren, die sich automatisch öffnen, und eine Cafeteria, die belebt ist und wo sich Menschen begegnen.

Auf all diese «kleinen» Dinge und hoffentlich bedeutend weniger Einschränkungen freuen wir uns.

**Christian Künzli**  
Bereichsleiter Administration





## Bericht aus dem Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur ist nach einem weiteren Jahr an Erfahrungssammlung in der Organisationsform-Erweiterung gewachsen. In der Bärenmatte besteht das Reinigungsteam aus fünf Mitarbeiterinnen, ebenso im Alterszentrum Schlossgut, die Lingerie hat ein Team mit drei Mitarbeitenden und das Team Betriebsunterhalt ist mit zwei Mitarbeitenden positiv unterwegs.

Die Zufriedenheit in den Teams ist gut und die vor zwei Jahren gestartete Organisationsform wird definitiv beibehalten. Bewohnende, Angehörige und die Mitarbeitenden schätzen die gute Qualität des Betriebsunterhalts, der Wäscheversorgung, der Reinigung sämtlicher Zimmer, Wohnungen, privaten wie öffentlichen Innen- und Außenräume. In Zeiten der Pandemie war dies eine besonders anspruchsvolle Aufgabe.

Besonders positiv ist, dass die Arbeiten nicht seelenlos «abgespult» werden. Das Mitdenken ist gewachsen und die Beziehungsgestaltung zu den Bewohnerinnen und bereichsübergreifend ist vorbildlich.

Der gesamte Bereich Infrastruktur ist trotz erschwelter Bedingungen aufgrund der Pandemie gewachsen, hat die Qualität und die Zufriedenheit gesteigert. Gratulation und bravo!

# Spenden

Neben der qualitativ guten und von Menschlichkeit geprägten Betreuung und Pflege wollen wir unseren Pensiönärinnen mit gezielten Ergänzungsangeboten Lebensfreude schenken. Diese umfassen beispielsweise Ausflüge, kulturelle Veranstaltungen, Unterhaltungsprogramme, Heimtiere, Spielgeräte und Musikinstrumente. Oder Rollstühle, Hilfsmittel, Geräte und Spezialtherapien, die von der IV, AHV, Krankenkasse und Privatpersonen nicht bezahlt werden.

Damit wir diese breite Auswahl an zusätzlichen Angeboten auch künftig zur Verfügung stellen können, sind wir auf freiwillige Beiträge, Spenden oder Legate angewiesen. Die Stiftung für Betagte Münsingen garantiert, dass die eingehenden Gelder zweckgebunden sind und ausschliesslich den Bewohnenden zugutekommen. Wir freuen uns über jede

Spende und danken im Namen unserer Bewohnerinnen für Ihre grosszügige Geste.

Selbstverständlich bestätigen wir jede Spende mit einer Spendenbescheinigung.

Spendenkonto:  
PostFinance  
CH67 0900 0000 3000 2508 1  
Stiftung für Betagte,  
3110 Münsingen



# Bilanz

	2021	2020
<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	221'588	1'161'524
Forderungen Lieferungen/Leistungen	979'045	960'798
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26'695	173'177
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'227'327</b>	<b>2'295'499</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	140'000	138'750
Mobile Sachanlagen	498'603	174'802
Immobilien Sachanlagen	6'254'825	6'528'894
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>6'893'427</b>	<b>6'842'445</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>8'120'754</b>	<b>9'137'945</b>

	2021	2020
<b>Passiven</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	176'024	622'700
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	48'356	189'950
Passive Rechnungsabgrenzung	133'400	78'746
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>357'780</b>	<b>891'396</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4'525'000	5'025'000
Langfristige Rückstellungen	145'703	145'703
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4'670'703</b>	<b>5'170'703</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>2'907'076</b>	<b>2'893'142</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>185'195</b>	<b>182'704</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>8'120'754</b>	<b>9'137'945</b>

# Erfolgsrechnung

	2021	2020
	CHF	CHF
<b>Total Erlös aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Pensions- und Pflorgetaxen	-8'992'170	-9'006'988
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	-56'345	-60'307
Übrige Leistungen für Heimbewohner	-65'612	-29'226
Erträge aus Vermietungen	-38'648	-55'903
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	-102'765	-73'545
Betriebsbeiträge und Spenden	-35'850	-58'126
<b>Total Erlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>9'291'390</b>	<b>9'284'096</b>
Direkter Aufwand	-745'332	-782'430
<b>Bruttoergebnis 1</b>	<b>8'546'058</b>	<b>8'501'666</b>
Personalaufwand	-6'694'853	-6'820'522
<b>Bruttoergebnis 2</b>	<b>1'851'205</b>	<b>1'681'144</b>



# Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

	2021	2020
	CHF	CHF
Unterhalt und Reparaturen Immobilien und Mobilien	-898'145	-902'171
Energie und Wasser	-174'886	-164'739
Büro- und Verwaltungsaufwand	-257'909	-203'575
Übriger Sachaufwand	-92'366	-113'126
Sachaufwand	-1'423'306	-1'383'610
Abschreibungen	-471'744	-419'510
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-43'845</b>	<b>-121'976</b>
Finanzerfolg	-27'210	-35'214
Betriebsfremdes Ergebnis	87'480	29'845
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	16'426	-127'345
Veränderung Fondskapital	-13'935	61'470
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)</b>	<b>2'491</b>	<b>-65'875</b>



# Revisionsbericht

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 23. Juni 2022 die vorliegende Rechnung genehmigt.

## **Revisionsbericht zur eingeschränkten Revision (gekürzt)**

Als Revisionsstelle haben wir am 28. und 29. Juni 2022 die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung für Betagte für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Bei unserer Revision (...) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Ergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zenith AG, Münsingen

**Ursula Buchser und Thomas Lehnerr**

Zugelassene Revisoren







# Statistiken und Kennzahlen

<b>Bewohnerinnen</b> (Stand 31.12.)	<b>2021</b>		<b>2020</b>	
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Alterszentrum Schlossgut	46	11	45	14
Altersresidenz Bärenmatte	34	11	32	10
Alterssiedlung Sonnhalde	12	3	12	3
<b>Total</b>	<b>92</b>	<b>25</b>	<b>89</b>	<b>27</b>
<b>davon total Pflegeplätze</b>	<b>64</b>	<b>21</b>	<b>63</b>	<b>20</b>

<b>Bewohnerinnen</b> (ab 1.1.)	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Eintritte	19	8	23	13
Austritte	4	2	4	1
Verstorben	16	10	23	11

## Pflegetage/Bettenbelegung (ab 1.1.)

	2021	2020
<b>BESA-Pflegestufen</b>		
Stufe 0	–	–
Stufe 1	–	–
Stufe 2	213	484
Stufe 3	3'119	3'649
Stufe 4	3'730	2'391
Stufe 5	4'718	3'741
Stufe 6	4'842	4'901
Stufe 7	4'262	3'780



	2021	2020
Stufe 8	2'485	4'375
Stufe 9	3'429	1'919
Stufe 10	2'224	3'395
Stufe 11	1'312	1'105
Stufe 12	49	293
Pflegetage Total	30'383	30'033
BESA Durchschnitt	6.42	6.59
Durchschnittliche Bettenbelegung	96.79 %	96.18 %
Pensionspreis, Grundtarif pro Tag	CHF 163.00	CHF 164.00

Nach dem Einstufungsmodell BESA des Kantons Bern

Wir sind eine öffentliche, von den Krankenkassen anerkannte Institution. Wir rechnen als teilpauschales Heim ab. Alle Pflegeplätze sind mit Ergänzungsleistungen finanzierbar.

<b>Altersstruktur 2021</b> (BESA-Eingestufte)	<b>2021</b>		<b>2020</b>	
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Bis 70 Jahre	1	1	1	–
71 bis 74 Jahre	1	1	1	1
75 bis 79 Jahre	4	1	5	3
80 bis 84 Jahre	12	3	15	2
85 bis 89 Jahre	23	6	18	8
90 bis 94 Jahre	18	2	20	5
95 bis 99 Jahre	6	3	3	1
Ab 100 Jahre	1	–	–	–
Durchschnittsalter beider Geschlechter		87.53		87.17

<b>Personalbestand</b> (Stand 31.12.)	<b>2021</b>		<b>2020</b>	
	<b>M/F</b>	<b>Stellen-%</b>	<b>M/F</b>	<b>Stellen-%</b>
Betreuung & Pflege	5/90	56	7/92	59.5
Küche & Gastronomie	5/14	12.2	4/14	11.9
Sicherheit & Infrastruktur	3/14	10.3	5/12	11.2
Sekretariat & Finanzen	1/4	3	1/4	3.4
Geschäftsleitung	1/0	1	1/0	1
<b>Total</b>	<b>137</b>	<b>82.5</b>	<b>140</b>	<b>87</b>

inkl. Auszubildende

## Dienstjubiläen

	2021	2020
10 Jahre	Ursula Zettwoch Christine Eckert Barbara Wüthrich	Doris Wittwer Adrian Junker Nathalie Buchser Erika Moser
15 Jahre	–	Mahalingam Vinobaji
20 Jahre	–	–
25 Jahre	Ursula Müller Alfred Müller	–
30 Jahre	–	–
35 Jahre	–	–



Personen in Ausbildung	2021		2020	
	Eintritte	Abschlüsse	Eintritte	Abschlüsse
Betreuung & Pflege Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ	4	4	4	3
Küche & Gastronomie Köchin/Koch EFZ	–	–	1	1
Infrastruktur Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	–	–	–	–
Administration Kauffrau/-mann EFZ	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

Zur Entwicklung einer professionellen Ausbildung gehört nicht nur das Umsetzen von kantonalen Vorgaben, sondern auch eine menschlich und fachlich kompetente Betreuung der Auszubildenden. Deshalb liegen unsere Schwerpunkte auf entsprechen-

der Weiterbildung und Förderung von Berufsbildenden und auf dem Erarbeiten von Strukturen, die das Lernen in der Praxis ermöglichen. Wir bilden insgesamt 12 Lernende in drei verschiedenen Grundbildungen aus.

<b>Erlebnisse (Aktivierung)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Konzerte/Vorträge und Ähnliches	18	35
Ausflüge/externe Anlässe	15	17
Feiertags-/Geburtstagsfeste	10	14
Wiederkehrende Aktivitäten	12	17
Besondere Aktivitäten	22	32
Sonstige Anlässe/Erlebnisse	9	12
<b>Total</b>	<b>105</b>	<b>127</b>

**Regelmässige Aktivitäten:** (finden wöchentlich, alle zwei Wochen oder monatlich statt und werden in der Statistik einmal gerechnet)

Andachten, Gedächtnistraining, Handarbeiten, Vorlesen, Zeitung lesen, Turnen, Kochgruppe, Backgruppe, Singen, Spielenachmittag, Filmvorführungen, Einzelbegleitungen

**Besondere Aktivitäten:** Lotto, Beauty-Nachmittage, Wohlfühltag, Mal-Atelier, Ideenreich und Kreativ, Weihnachtswerkstatt

**Sonstige Anlässe:** Fondueplausch, Grillieren, Hörberatung, Fusspflege, Coiffeur

**Regelmässige Aktivitäten:** 10 verschiedene Angebote, die wöchentlich, 14-täglich oder monatlich stattfinden

**Besondere Aktivitäten:** 5 Aktivitäten verteilt aufs Jahr (teilweise mehrmals durchgeführt)

**Konzerte/Vorträge/Anlässe:** 18 Konzerte im AZSM und ARBM

**Feiertage:** 10 Feiern im AZSM und in der ARBM

**Ausflüge:** 15 Ausflüge

**Simon Eugster**  
Leiter Aktivierung



# Danke

Ein ganz grosses Dankeschön gilt allen Bewohnerinnen, Angehörigen und Mitarbeiterinnen für das der Stiftung entgegengebrachte Vertrauen.

## Lieben Dank

- allen Mitarbeitenden für ihr vorbildliches Engagement, für den gelebten Respekt, für die positive Einstellung, für das Miteinander, für die wertvolle Arbeit.
- dem Stiftungs- und Verwaltungsrat. Ihr schenkt mir Vertrauen und eine optimale Plattform, um gute Arbeit zu erbringen. Die Aufgaben, die Kompetenzen und die Verantwortung sind optimal aufeinander abgestimmt und die Zusammenarbeit ist sehr angenehm.
- allen freiwillig Engagierten, ohne euch wäre vieles gar nicht möglich.

Ihr alle seid unbezahlbar und eine wunderbare Bereicherung in unserem Alltag. Herzlichen Dank für eure Super-Arbeit. Ihr unterstützt uns: in der Cafeteria, in der Aktivierung, im Fahrdienst, beim Zuhören und Trösten, macht Einzelbesuche, beim Kaffeetrinken im Haus, auswärts oder im Ofehüsi, beim Zigarettenkaufen, beim Servieren vom Mittag- oder Abendessen, weiter beim Spielen, Vorlesen, Telefonieren, zusammen Einkaufen, Kochen, Struktur geben, Freude geben oder Miterleben, Ausflüge und Erlebnisse begleiten, «Lismen», «Güetzele», Abwaschen, Abräumen, zum Arzt begleiten, Jassen, Frühstücksbegleitung und als Kontaktperson.

- den wertvollen externen Mitarbeitenden für das Vorlesen, das Chorsingen, das Handarbeiten und das Turnen.

- der Physiotherapie, der Körpertherapie für die unterstützenden und professionellen Besuche bei unseren Bewohnerinnen.
- den Frisörinnen und den Fusspflegerinnen.
- der reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinde Münsingen für die angenehme Zusammenarbeit, den Pfarrerinnen und Pfarrern sowie den Organistinnen für die Andachten im Alterszentrum Schlossgut.
- der Leitung der Alterskonferenz Münsingen und dem gesamten Teilnehmerkreis für die gute Kooperation.
- dem Sozialdienst Spital Münsingen, der Insel-Gruppe und dem PZM für die guten Kontakte.



- der AHV-Zweigstelle Münsingen für die gute Zusammenarbeit und die professionelle Unterstützung.
- der Einwohnergemeinde Münsingen und der Abteilung Soziales für die offenen Türen bei Fragen.
- der Bauabteilung für die kooperative Zusammenarbeit.
- dem Heimarzt Dr. med. Emanuel Rubeli für die kompetente und angenehme Zusammenarbeit.
- den Ärztinnen und Ärzten sowie der Apotheke für die medizinische Betreuung und Beratung, der Beratungsstelle Pro Senectute, der Hörberatung, der Sanitätspolizei und der örtlichen Feuerwehr.
- der Spitex Delta und der Spitex AareGürbetal.

- allen, die uns immer wieder unterstützen und hier nicht explizit erwähnt sind.

Ich freue mich und bin gleichzeitig motiviert, die Zukunft der Stiftung für Betagte Münsingen mit allen Beteiligten zu gestalten und das Alltagsgeschäft positiv zu begleiten, zu lenken, zu steuern und kontinuierlich zu erweitern.

**Adrian Junker**  
Geschäftsleiter



## Impressum

Herausgeber: Stiftung für Betagte Münsingen  
Texte: Trägerschaft, Geschäftsleitung und Mitarbeitende  
Fotos: Stefan Marthaler, Mitarbeitende  
Gestaltung: Moser Graphic Design  
Druck: Mastra Druck AG

© 2022 Stiftung für Betagte Münsingen | [www.sfbm.ch](http://www.sfbm.ch)

Bitte stellen Sie uns Ihre Fragen.  
Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr durchgehend

**Stiftung für Betagte** | Schlosstrasse 1 | 3110 Münsingen | 031 720 27 27 | [mail@sfbm.ch](mailto:mail@sfbm.ch) | [www.sfbm.ch](http://www.sfbm.ch)